
SYMPOSIUM

PROGRAMM

28. OKTOBER 2019

13:30 Uhr: Besichtigung des Grenzbahnhofs in Kena

29. OKTOBER 2019

8:00 – 8:30 Uhr: Anmeldung

08:30 – 09:00 Uhr: Eröffnungssitzung

09:00 – 10:15 Uhr: **1. SITZUNG:** Entwicklung des internationalen Eisenbahnmarktes: Herausforderungen und Ziele für technische und Gefahrgutvorschriften

Das Protokoll von Vilnius war die Antwort auf einen veränderten europäischen Eisenbahnmarkt. Es schuf eine solide Grundlage für technische Vorschriften und modernisierte die Vorschriften für die Beförderung gefährlicher Güter. In der Praxis gelten die OTIF-Vorschriften nicht nur für den internationalen Verkehr, sondern auf der Grundlage des nationalen und regionalen Rechts auch für den inländischen Verkehr. Insbesondere das RID wird basierend auf EU-Recht im Inlandsverkehr angewendet.

Wie sollte nationales/regionales und internationales Recht ineinandergreifen? Sollte die Ausweitung der Anwendung des COTIF auf den Inlandsverkehr in Erwägung gezogen werden – und wenn ja, in welchen Bereichen? Welche weiteren Entwicklungen sind erforderlich?

Redner:

Christian Chavanel, Direktor Rail System der UIC

Gilles Peterhans, Generalsekretär der UIP

Joost Naessens, Direktor für Verkehr & Logistik des CEFIC

Moderator: *Josef Doppelbauer*, Exekutivdirektor der ERA

10:15 – 10:45 Uhr: Kaffeepause

10:45 – 12:00 Uhr: **2. SITZUNG:** Wie können die Fragmentierung des internationalen Eisenbahnrechts vermieden und die Qualität der internationalen Vorschriften und deren wirksame Umsetzung sichergestellt werden?

Gemäß Protokoll von Vilnius besteht eines der Ziele der OTIF darin, den internationalen Eisenbahnverkehr, insbesondere durch die Anwendung und Durchführung aller im Rahmen der Organisation geschaffenen Rechtsvorschriften und ausgesprochenen Empfehlungen, zu fördern, zu verbessern und zu erleichtern.

Wie kann eine kontinuierliche Qualität und Zweckdienlichkeit internationaler Vorschriften sichergestellt werden? Wie wesentlich sind Überwachung und Bewertung? Wie kann die Fragmentierung des internationalen Rechts minimiert werden?

Redner:

Wolfgang Küpper, Generalsekretär von OTIF

Maurizio Castelletti, Leiter des Referats Einheitlicher Europäischer Eisenbahnraum der GD MOVE der Europäischen Kommission

Prof. *Ignacio Tirado*, Generalsekretär von UNIDROIT

Moderator: Dr. *Vytautas Naudužas*, Botschafter der Republik Litauen

12:00 – 13:30 Uhr: Mittagessen

13:30 – 14:45 Uhr 3. SITZUNG: Entwicklung des internationalen Eisenbahnmarktes: Herausforderungen und Ziele für das Vertragsrecht und die Gestaltung eines effizienten internationalen Verkehrs

Das Protokoll von Vilnius war die Antwort auf einen veränderten Eisenbahnmarkt. Es hat die Vorschriften betreffend die Personen- und Güterbeförderungsverträge, die Wagenverwendungsverträge und die Infrastrukturnutzungsverträge modernisiert. In der Praxis gelten die OTIF-Vorschriften nicht nur für den internationalen Verkehr, sondern auf der Grundlage des nationalen und regionalen Rechts auch für den inländischen Verkehr. Insbesondere die CIV werden basierend auf EU-Recht im Inlandsverkehr angewendet.

Wie sollte nationales/regionales und internationales Vertragsrecht ineinandergreifen? Sollte die Ausweitung der Anwendung des COTIF auf den Inlandsverkehr in Erwägung gezogen werden – und wenn ja, in welchen Bereichen? Welche weiteren Entwicklungen im Vertragsrecht sind erforderlich? Wie kann der grenzüberschreitende Verkehr weiter verbessert und erleichtert werden?

Redner:

Cesare Brand, Generalsekretär des CIT

Péter Rónai, Vize-Vorsitzender von RNE

Peter Jäggy, Stellvertretender Generalsekretär von FTE

Moderator: *Ralf-Charley Schultze*, Vorsitzender der UIRR

14:45 – 15:15 Uhr: Schlussfolgerung

Christophe Le Borgne (CH), Vorsitzender des Fachausschusses für technische Fragen der OTIF

Caroline Bailleux (BE), Vorsitzende des RID-Fachausschusses der OTIF

Clio Liégeois (BE), Vorsitzende des Ad-hoc-Ausschusses für Kooperation und des Revisionsausschusses der OTIF

20:00 Uhr: Offizielles Abendessen